



WIE - NETT



Neues aus der Nachbarschaft

Jahrgang 2

Ausgabe Nr. 1/2014

Liebe Nachbarinnen und liebe Nachbarn,
was "Hänschen nicht lernt" ist der Leitartikel dieser Ausgabe. Die Veränderungen im Bereich der Schule dienen ausnahmslos dem Zweck die sozialen Unterschiede zu mindern. Wir sehen das als eine Voraussetzung dafür, dass unsere Gesellschaft zukunftsfähig bleibt.

Ein weiteres sehr wichtiges Ziel ist das Umsteuern der Energieversorgung. Hier besteht für Bergedorf die Chance zum bundesweiten Zentrum der Anstrengungen zu werden. Mit der Grundsteinlegung für den Energie-Campus ist der erste Schritt getan. Wegen der Wichtigkeit dieses Themas erwarten wir von der Bezirksversammlung eine erheblich intensivere politische Begleitung.

Um dem Grundbedürfnis "Wohnen" gerecht zu werden, aber gleichzeitig den Flächenbedarf so gering wie möglich zu halten, berichten wir von einem interessanten Beispiel verdichteter Bauweise: dem Gutshof Nettelnburg.

Bei unseren lokalen Interessen wollen wir Europa nicht vergessen. Knut Fleckenstein, unser bisheriger und mit ihrer Hilfe auch künftiger Vertreter Hamburgs in Europa, beleuchtet die Zusammenhänge.

Das Redaktionsteam

Was Hänschen nicht lernt ...

Dieser alte Merksatz weist auf die Wichtigkeit eines wohlgestalteten Einstiegs in das Entwickeln der eigenen Persönlichkeit und der späteren Stellung in der Gesellschaft hin. Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass in dieser 1. Phase – Vorschulklassen (VS K) und Grundschule – das Engagement der Eltern besonders intensiv ist, ihre Kinder in eine gute Startposition zu bringen. Die PISA-Studien zeigen seit Jahren, dass dabei die ohnehin sozial Schwachen weiter im unteren Drittel stecken bleiben. Im Ausland – besonders in Skandinavien – hat man schon sehr früh auf diesen Umstand reagiert und den Kindern ein ganztägiges Betreuungsangebot eingerichtet. Dem eifern wir jetzt nach. Seit gut einem Jahr bietet die Grundschule Nettelnburg in Kooperation mit der Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf von 1860 e.V. (TSG) eine solche Betreuung an. Wir haben das zum Anlass genommen, mit Herrn Lohbauer (TSG), dem pädagogischen Leiter der Nachmittagsbetreuung, über seine bisherigen Erfahrungen zu sprechen.

Wir trafen auf einen hoch engagierten Pädagogen, der es in dieser Zeit geschafft hat, dass 218 Schüler an den Nachmittagsveranstaltungen teilnehmen. Das sind immerhin annähernd 70 % der gesamten Schülerschaft. Dadurch ist eine „Sogwirkung“ entstanden, die einen weiterhin positiven Trend in der Akzeptanz zur Folge hat. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos für die Familien. Wenn eine Anmeldung erfolgt, sind aber mindestens 3 Tage verpflichtend. Nur so ist es möglich, mit einem ausgeklügelten Kontrollsystem die Verantwortung für die Sicherheit der Kinder zu übernehmen.

Nach dem Unterricht wird erst einmal gemeinsam Mittag gegessen. Das findet zurzeit noch in provisorischer Umgebung statt, weil die räumliche Ausstattung der Schule den neuen Anforderungen bisher noch nicht gerecht wird. Die laufenden Planungen lassen aber darauf für die Zukunft auf Besserung hoffen.

Bei der weiteren Gestaltung des Nachmittags werden vorrangig die Kinder aber auch die Eltern durch Befragung beteiligt. Erzieher und

Sportpädagogen sorgen für eine fachlich qualifizierte Betreuung. Die Kinder lernen auf diese Art und Weise, sich an demokratischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Dabei geht es vor allem um das Einüben des Miteinanders, das Beachten von Regeln und das selbstständige, verantwortungsvolle Entscheiden. Wie reichhaltig das Angebot ist, zeigt die Vielfältigkeit des Kursplanes. Bei der Auswahl der Aktivitäten gerät man mitunter im Widerspruch zu einigen Eltern, die ihren Kindern offensichtlich eigene Entscheidungen noch nicht zutrauen.

Das wird besonders deutlich an einem Thema, dass die pädagogischen Gemüter traditionell erhitzt: Hausarbeiten ja oder nein. Da hier die Lehrerschaft in ihrer Auffassung offensichtlich gespalten ist, ist es in der Betreuung naturgemäß auch etwas schwierig, hier zu gemeinsamen Handlungen zu kommen. Es geht dabei nicht nur um Ja oder Nein von Hausarbeiten, sondern auch darum, ob sie auf Richtigkeit geprüft werden sollten oder ob man das dem jeweiligen Lehrer überlässt.

Störend wirkt, dass der Kooperationspartner in den Gremien der Schule ohne Stimmrecht vertreten ist. Das sollte im Sinne einer gedeihlichen Zusammenarbeit geändert werden. Das, was wir sehen konnten, macht Mut für die Zukunft. Hier entsteht etwas, das wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nach Kräften unterstützen werden. Aus Platzgründen zeigen wir nur Ausschnitte des Nachmittagsangebotes. Sie zeigen aber schon, dass die Kinder sinnvoll beschäftigt sind.

Jochen Lützwow



**Pädagogisches Konzept Offene
Ganztagsschule Nettelburg**

Uhrzeit	Montag	Dienstag
06:00-08:00	Situatives Angebot Freies Spiel	Situatives Angebot Freies Spiel
08:00-13:00	Kernunterricht	Kernunterricht
12:30-13:00	In den Gruppen Mittagessen VSK	In den Gruppen Mittagessen VSK
13:00-13:45	Mittagessen 3-4 Mittagessen 1-2	Mittagessen 3-4 Mittagessen 1-2
13:15-14:45	In den Gruppen Schulaufgaben Freies Spiel	In den Gruppen Schulaufgaben Freies Spiel
14:00-15:00	VSKangebote	VSKangebote
14:00-16:00	Offene Angebote)	Offenes Angebot)
15:00-16:00	Kursangebote 1.- 4. Klasse	Kursangebote 1.- 4. Klasse
	Kursangebote 1.- 4. Klasse	Kursangebote 1.- 4. Klasse
	Alle Klassen Ruhe/Freies Spiel	Alle Klassen Ruhe/Freies Spiel
16:00-18:00	Situatives Angebot Freies Spiel	Situatives Angebot Freies Spiel

Das Nachmittagsangebot wird ausgeführt durch den Träger TSG,

Früh- und Spätbetreuung



Betreuung



Angebote



Kurs-Plan GBS Nettelburg 1. Halbjahr 2013 / 2014

Montag	Dienstag
Schwimmen (14:30-15:30 Uhr) TSG-Sport-Forum (14 VSK-Kinder)	Bewegungslandschaft (13.30-14.30 Uhr) Turnhalle (nur VSK-Kinder)
Spielstunde VSK-Pavillon (nur VSK-Kinder)	Kreativwerkstatt VSK-Pavillon (nur VSK-Kinder)
Kreativwerkstatt (15.00-16.00 Uhr) Dagmar Behn Werkraum	Orchester (13.15-14.00 Uhr) Schule/offenes Angebot Aula
Nähen (15.00-16.00 Uhr) Yvonne Gressl Nähstube	Brettspiele (15.00-16.00 Uhr) Birgit Block Spielothek
Schach (15.00-16.00 Uhr) Hr. Strobl (Lehrer) Mensa	Basketball I (14.30-15.15 Uhr) Basketball-II (15.15-16.00 Uhr) Armin Bansleben Schulhof
Leichtathletik I (14.30-15.15 Uhr) Jannica Griebach Rasensportplatz	Hip-Hop-Dance I (14.30-15.15 Uhr) Hip-Hop-Dance II (15.15-16.00 Uhr) Anna Kistanova Aula
Turnen I (14.30-15.15 Uhr) Marco Lewitz Turnhalle	Mädchenfußball (15.00-16.00 Uhr) Wolfgang Brandt (SVNA) Sportplatz
Turnen II (15.15-16.00 Uhr) Marco Lewitz Turnhalle	Tischtennis I (14.30-15.15 Uhr) Matthias Geisler Turnhalle
	Tischtennis II (15.15-16.00 Uhr) Matthias Geisler Turnhalle

die Schule,

weitere gemeinsame Kooperations-
Partner aus dem 2. Kunden Tisch



Bauvorhaben "Alt Nettelburg"

Nun steht das Bauvorhaben „Alt Nettelburg“ kurz vor der Vollendung. Damit ist eine maßvolle Nachverdichtung des Wohnungsbestandes im Quartier erreicht worden.



In 27 Wohnungen finden ca. 80 neue Nettelburger Bürger ihre Heimat, die wir herzlich willkommen heißen.

Die 2 – 4 Zimmer-Wohnungen sind zwischen 62 m² und 104 m² groß. Alle Wohnungen werden aus der vorhandenen Gas-Heizzentrale beheizt. Für die gesamte Wohnanlage gibt es dann auch Stellplätze in der Tiefgarage, die sich direkt unter den beiden neuen Wohnblocks befinden.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Neugestaltung der ehemaligen Gutshoffläche, ist nun ein Neubau entstanden,

der sich gut in die Umgebung einfügt. Um den Gutshof nicht zu vergessen, wird im Sommer 2014 im Innenhof eine Dauerausstellung eingeweiht, die an die historische Bebauung und dessen Bedeutung für die alte Siedlung Nettelburg erinnert.

Die Nachfrage nach Wohnraum drückt sich auch hier durch die schnelle Vermietung aus. Innerhalb von nur 2 Monaten nach einer Anzeigenaktion waren alle Wohneinheiten vergeben.

Es ist nur folgerichtig, dass die Neubauinitiative des Senates selbstverständlich auch kleinere Flächen erfasst. Nur so kann dem Wohnungsmangel erfolgreich begegnet werden.

Parallel zu dem Neubau hat die Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG die bestehenden Gebäude am Katendeich und an der Nettelburger Straße energetisch erheblich verbessert. Die für Hamburg so typische Backsteinoptik blieb durch die Verwendung von Spaltklinker (Riemchen) erhalten.

Der Gesamtkomplex umfasst nun 148 Wohneinheiten.

Reinhard Utesch

Grundsteinlegung Energie-Campus

Bei herrlichstem Sonnenschein, wie es sich für eine Forschungseinrichtung gehört, die mit Sonnenenergien hantiert, wurde am 24.02. um 11:00 Uhr am Schleusengraben der Grundstein für den Energie-Campus gelegt. Der Grundriss des Campusgebäudes, eine aktuelle Ausgabe der Bergedorfer Zeitung sowie des Hamburger Abendblattes, ein Modell eines Windrades, eine kleine Solarzelle und ein Speicherchip verschwanden in der Kupferröhre, die dann von den drei Festrednern gemeinsam in das Fundament des Gebäudes verbracht wurden.

Vor diesem symbolischen Akt, betonte der Erste Bürgermeister, Olaf Scholz, die herausragende Bedeutung für die Stadt Hamburg und den Bezirk Bergedorf.

Der Präsident der HAW Hamburg, Prof. Dr. Stawicki, wies in seiner Rede auf die Bedeutung der Einrichtung für die Hochschule hin und Herr Prof. Dr. Beba stellt sich als Hausherr mit seinen zukünftigen Aufgaben und Zielen vor.

Unsere Abgeordneten erreichen sie unter:



Dagmar Strehlow

SPD-Fraktion Bergedorf

Michael Schütze

Am Pool 41

21029 Hamburg

Tel.: 040 / 721 91 97

Fax.: 040 / 721 91 80

E-Mail: info@spd-fraktion-bergedorf.de



Uwe Bauer

Herausgeber:

SPD-Distrikt Nettelburg-Wiesnerring

Uwe Bauer, Vorsitzender.

7,5 Mio Steuergeld werden verbaut, um an den Grundlage der Energie-
wende forschen zu können. Gemeinsam mit der Industrie sollen u.a.
folgende Schwerpunktbereiche betrachtet werden:

- Verträglichkeit von Windkraftanlagen in Hinblick auf Mensch
und Natur
- Qualitätsverbesserung von Windkraftanlagen
- Entwicklung von intelligenten Stromnetzen (smart Grid)
- Entwicklung neuer Speichertechnologien und nicht zuletzt
- Akzeptanzforschung



Dem Energie-Campus ist ein Windpark
angeschlossen. Hier werden fünf
Windräder entstehen, die den for-
schenden und auszubildenden Fach-
kräften als Labor dienen. Eine Foto-
voltaikanlage ergänzt die Anlage. Der
erzeugte Strom dient zur Versorgung
des eigenen Bedarfes, sowie der Ein-
speisung ins Netz, um auf kurzem We-
ge Bergedorfer Haushalte damit zu
versorgen.

Das Motto des Campus lautet:

Die Zukunft findet in Bergedorf statt!

Wir ergänzen:

Dort, wo in Hamburg die Sonne aufgeht!

Reinhard Utesch

Liebe Nettelburgerinnen und Nettelburger,

die Europäische Union - das ist für mich nicht nur das große, einzigarti-
ge Friedensprojekt. Die EU bietet auch die Möglichkeit für alle Bürger
sich innerhalb der Mitgliedsstaaten frei zu bewegen, frei zu leben, frei
zu lernen und zu arbeiten. Und sie ist die Chance unseren Wohlstand in
einer globalisierten Welt für uns und unsere Kinder zu bewahren.



Es gab und gibt für dieses weltweit einmalige Modell kein Vorbild, keinen Masterplan, keine Blaupause. Die EU ist die schrittweise verwirklichte Idee einer offenen, demokratischen, toleranten und solidarischen Gemeinschaft in einer Region, die lange Zeit vom Gegenteil geprägt

war. Sie ist eben nicht nur der Binnenmarkt.

Fakt ist: Das Vertrauen in die Gestaltungsfähigkeit der EU schwindet. Es gibt vermehrt Zweifel daran, ob es auf Ebene der Europäischen Union gelingen kann, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Blick zu behalten. In einer Vielzahl von EU-Ländern konnten rechtspopulistische Parteien und Bewegungen auch mit Kritik an der EU enorme Stimmengewinne erzielen. Das sollte uns alle aufschrecken lassen.

Wir müssen bei der kommenden Europawahl deutlicher als bisher sagen, dass nicht die Idee der Europäischen Union schlecht, sondern das Management miserabel ist. Wir brauchen einen neuen Kurs. Wir Sozialdemokraten wollen Europa neu denken! Wir arbeiten dafür, dass die Europäische Union nicht weiterhin durch eine unsoziale, bürgerferne Politik gefährdet wird. Wir brauchen einen Kurswechsel hin zu mehr Schutz von Arbeitnehmer- und Verbraucherinteressen, hin zu Wachstum und Beschäftigung. Wir brauchen Reformen, die die Europäische Union demokratischer und solidarischer machen. Wir wollen Europa weiterentwickeln und das mit einem starken sozialdemokratischen Kommissionspräsidenten: Martin Schulz.

Bei der Europawahl am 25. Mai entscheiden wir alle auf welchem Weg es weitergeht. Lassen Sie uns also die Europäische Union wieder zu einem Projekt machen, hinter dem wir vereint stehen können.

Ihr

Knut Fleckenstein